

Geschwisterliebe

Von Uranus-Gin

Kapitel 8: Das Rennen

Das Rennen

„Das hast du wirklich toll hinbekommen das muss ich schon sagen Perilla!“ spottete der Sandblonde zum hundertsten Mal und sortierte die Mappen weiter ins Archiv ein, während seine Partnerin sie abstaubte. Sie nahm die Mappe aus den Regalen, wischte sie gründlich ab und legte sie auf dem Wagen ab, woraufhin sie Haruka wieder ordentlich und neu einordnete. „Du brauchst gar nicht mir die ganze Schuld geben! Du hast Minako gedroht und sie an den Haaren gezogen.“ Erwiderte sie schnippisch und warf die nächsten Unterlagen von weitem auf den Wagen. Der Sandblonde hatte langsam genug von den ganzen Dingen. Das ging jetzt schon drei Wochen so. Als erstes die riesige Bibliothek und jetzt dieses miefige alte Archiv. Sein Training litt schon darunter, was seinem Trainer gar nicht gefiel, dann noch das Rennen morgen, ganz zu Schweigen von der Sache mit Michiru. Er hatte es satt mit dieser Furie zu arbeiten: „Man lass uns einfach fertig machen. Ich habe keinen Bock mehr. Das ist das letzte Regal, wenn wir uns beeilen sind wir vor den AG fertig.“ sagte er und las von den Mappen die Namen und ordnet sie in ihr Regal ein, da einige falsch standen. In diesen drei Wochen waren Michiru, Setsuna, Usagi und Seiya zu einem richtigen Gespann geworden. Keiner von ihnen war in den Pausen alleine unterwegs, außer Seiya wenn er mal zu seinem Bruder musste. Haruka musste im Unterricht aufpassen nicht einzuschlafen da ihm dieser meist fehlte. Die Strafarbeit mit Perilla und im Anschluss noch das Training für das Rennen nahmen ihn ganz schön mit. Michiru kam früh nach Hause mit ihrem Bruder was ihren Vater seitdem Konzert nicht mehr interessierte. Sie griff in ihre Tasche und legte drei Karten auf den Tisch: „Die wolltest du doch unbedingt haben oder? Haruka hat sie mir gegeben ihr sollt unbedingt kommen.“ sagte die Türkishaarige kleinlaut und verließ den Raum wieder. Der Schwarzhaarige ging mit ihr nach oben: „Glaubst du wirklich das es gut ist, dass du ihm die Karten gegeben hast? Er wird sich nur für Nanami interessieren - warum auch immer. Diese Frau ist ein Geheimnis durch und durch“, flüsterte er leise als sie die Treppen hochstiegen. Sie schielte nochmals ins Wohnzimmer wo sie die Hand über den Karten sah: „Ich hatte auch meine Zweifel aber Haruka meinte ich solle euch unbedingt einladen.“ Murmelte sie zurück und schüttelte den Kopf. „Du brauchst nicht mitzukommen! Ich weiß doch wie du zum Motorsport und vorallem auf Kriegsfuß mit Vater stehst.“ Sie seufzte und drehte sie sich zu ihren Zimmer um. „Ich habe es dir versprochen. Ich bleibe an deiner Seite, solange bis sie zurückkehrt, hast du das schon vergessen?“, antwortete er und sah ihr nach bis er ebenfalls zu seinem Zimmer ging.

Haruka saß fix und fertig im Geländewagen und lehnte sich erschöpft zurück: "Ich schwör dir wenn das vorbei ist bring ich Souichi um für das alles", stellte er fest. Reubeus sah in den Rückspiegel und begutachtete den Rennfahrer, der seine Augen geschlossen hatte. Der Schlaf fehlte ihm, das wusste er und er hatte von Anfang an nicht vor ihn zum Training zu fahren. Da kam es ihm jetzt gerade recht, dass der Sandblonde auf der Rückbank eingeschlafen war. Er lenkte den Wagen zum Tenoh Anwesen denn er brauchte nur zwei Sachen, ein Bett und eine Menge Schlaf für das morgige Rennen.

Auch bei den Meiohs ging es auf einmal heiß her: "Sag mal, wo hast du die Karten her? Die sind für ausgewählte VIP." fragte ihr Bruder erstaunt und gab die Karten wieder seinem Vater zurück. Die Schwarzhaarige sah ihm an, dass er müde war und doch musste er immer noch für ihren Vater arbeiten und das obwohl es nicht notwendig wäre: "Wenn ihr beide ihr mal zuhören würdet, dann wüsstet ihr auch das Haruka Tenoh und seine Schwester mit ihr in eine Klasse gehen. Usagi war sogar schon mal hier aber euch ist nicht mal aufgefallen, das jemand hier war." mischte sich nun ihre Mutter ein, die über das Verhalten ihrer Männer nur den Kopf schütteln konnte. „Ich versteh schon das unser Unternehmen Zeit in Anspruch nimmt aber was wirklich zählt ist immer noch die Familie Satoshi Tadashi!“ stellte die Frau fest und nahm die Karten. Nun fiel beiden die Kinnlade runter als sie die Ansage bekamen und die traurige Setsuna sahen. Nagisa nahm ihre Tochter in den Arm: "Wenn ich morgen dort ein Wort übers Geschäft höre, Gnade euch Gott." mit dieser Drohung verschwanden beide Frauen aus dem Wohnzimmer. Tadashi lehnte sich zurück: "Wir haben in letzter Zeit wirklich etwas übertrieben, Vater." merkte er langsam als er zurückdachte und sich nicht mal mehr an Besuch erinnerte. Dieser nickte nur erschöpft und stand auf: "Machen wir Schluss für heute. Deine Mutter hat recht, wir sollten kürzer treten." sah er seinen Fehler selbst ein und spazierte aus dem Zimmer.

Am nächsten Morgen ging es auf der Rennstrecke hektisch her. Die Rennfahrer bereiteten sich auf das Rennen vor während die Band ihre letzten Soundcheck machten: "Oh Gott, warum müssen gerade so Schulzensänger die Eröffnung machen. Das hält doch niemand aus." jammerte Haruka während einer seiner Rivalen das Fenster nach draußen schloss. „Eine Rock-Band wäre um einiges besser gewesen.“ mischte sich der nächste Fahrer ein und setzte sich an den großen Tisch wo sich alle versammelt hatten. „Sowie sie alle müssen auch wir Verträge erfüllen deswegen hat der Sponsor der Suzukis die Threelights zu dieser Eröffnung geladen. Ob passend oder nicht, es ist nur wichtig, dass wir unsere Aufgabe als Veranstalter perfekt erfüllen und Sie als Fahrer höchste Sicherheit genießen.“ erklärte nun ein Mann mit Brille und überblickte die Fahrer. Es folgte eine lange Erklärung über den Verlauf des Rennens sowie der Siegerehrung und dem weiteren Verfahren. Doch die meisten hörten ab der Hälfte nicht mehr zu.

Nach dieser langwierigen Unterhaltung begaben sich alle Fahrer zu ihren Boxen um sich auf das Rennen vorzubereiten. Unterdessen trafen immer mehr Fans auf der Rennstrecke ein und somit auch in der VIP Lounge die den Tenohs gehörte. Nanami, Kenji und Usagi waren schon lange auf der Strecke und beobachteten Haruka auf einem separaten Bildschirm. Die Tür wurde geöffnet und Nanami hob leicht ihren Kopf: "Frau Tenoh, hier sind Gäste für Sie! Familie Meioh." kündigte ihr Sicherheitschef

an. Sie nickte und drehte sich zur Tür: "Nanami seid wann lädst du Gäste ein? Du bist doch sonst immer dagegen?" fragte er sie leise und schaute verunsichert zu seiner Tochter. Die Sandblonde nahm seine Hand und lächelte: "Das war Harukas Idee! Wahrscheinlich will er mit seinen Freunden den Meisterschaftsieg feiern." antwortete sie ihm und begrüßte dann gleich ihre Gäste. Das Vater Tochter Gespann machte es ihr gleich während Usagi gleich bei Setsuna hängen blieb. Satoshi unterhielt sich mit Kenji über einige sportliche Themen denn seine Frau hatte ihm bei der Fahrt zur Rennstreck nochmal klargemacht was passierte wenn Geschäftsgespräche auftauchen würden. Nagisa lächelte Nanami an: "Es ist ziemlich lange her das wir uns gesehen haben. Gut zehn Jahre würde ich schätzen." stellte sie fest und blickte auf den Bildschirm mit Haruka der sich langsam aber sicher bereit machte. „Ja da könntest du recht haben. Es ist ziemlich viel passiert währenddessen. Sie sehen sich verdammt ähnlich findest du nicht.“ antwortete sie und richtete ihren Blick ebenfalls auf den Bildschirm. Usagi bekam dieses Gespräch nur halb mit, da sie bei der Unterhaltung von Setsuna extrem aufpassen musste, da sie die Hälfte nicht verstand. Nicht weil sie nicht wollte, nein, nur, weil sie diese Experimente nicht verstand. Als nur noch Fragezeichen in ihren Augen waren mischte sich jemand ein: "Setsuna ich mische mich ja nur ungern ein aber dein Gegenüber versteht anscheinend kein Wort mehr was du sagst. Vielleicht solltest du ein anderes Thema behandeln." sagte ihr Bruder ihr und lächelt die Blondine an und verbeugte sich etwas vor ihr. „Ich bin Tadashi Meioh. Meine Schwester verfährt sich manchmal in ihrer eigenen Welt, aber gerade das macht sie zu etwas Besonderem.“

Da wurde wieder die Tür geöffnet von der Sicherheitskraft: "Frau Tenoh weitere Gäste für Sie. Familie Kaioh." gab er bekannt und sofort bekam er den Befehl sie rein zulassen.

Wieder traten vier Personen ein und schauten sich zunächst um. Sie waren erstaunt über die übrigen Gäste und verbeugten sich und bedankten sich dann für die Einladung. Michiru und Mamoru begaben sich zu Setsuna, Usagi und Tadashi während das Ehepaar Kaioh zu Nanami und Nagisa ging. „Tadashi lange nicht gesehen wie waren die Geschäfte in Übersee.“ fragte nun der Schwarzhaarige mit einem Lächeln und legte ihm einen Arm um die Schultern. Verstohlen blickte der Braunhaarige zu seiner Mutter: "Bitte lassen wir heute Gespräche übers Geschäft meine Mutter ist stinksauer auf mich und meinen Vater." Antwortet er und wendete seinen Blick zu seiner Schwester. Seine Schwester wiederum zuckte mit den Schultern: "Wundert dich das? Ihr habt euch doch wie Idioten aufgeführt und das seit Wochen." fügte sie noch hinzu und der Blick von Mamoru wanderte von Setsuna auf das Mädchen neben ihr. Ihre langen blonden Haare, die blauen Augen, die ihn anschauten. Es war ein Blitz der ihn durchfuhr als er sie sah: "Ich bin Usagi Tenoh. Du musst Mamoru sein Michirus Bruder oder?" stellte sich Usagi mit einem Lächeln vor und verbeugte sich leicht vor ihm. Schnell verbeugte er sich ebenfalls: "Es freut mich sehr dich kennen zu lernen! Genau ich bin Mamoru Kaioh." antwortete er schnell, richtete sich wieder auf und bemerkte das ihre Aufmerksamkeit schon wieder Michiru galt. Dabei sah er seine Schwester zum ersten Mal seit langem wieder lachen was ihm ebenfalls ein Lächeln auf die Lippen zauberte: "Hast du immer noch deinen Schwesternkomplex." murmelt der Mann neben ihm und besah die Situation vor sich mit einem Grinsen. Plötzlich hörte man Musik durch die Boxen dringen die in der VIP-Lounge angebracht waren. Alle blickten auf den Bildschirm wo man schon Seiya und seine Brüder singen sah

während die Motorräder auf die Strecke fuhren. „Endlich geht es los!“ freute sich Usagi leise blickte aber auf den Bildschirm wo sie nun ihrem Bruder zu schauen konnte. Es war lange her das sie auf der Rennstrecke war umso mehr freute sie sich mit ihren Freunden hier zu sein. Als das kleine Konzert vorbei war stellten sich alle Fahrer an der Startlinie auf. Als die Ampel auf Grün sprang rasten alle mit einem Höllenlärm weg. Die ersten drei kämpften um die Meisterschaft sowie um den Rang eins bis drei bei diesem Rennen denn keiner konnte sagen, wer dieses Rennen gewinnen würde. Als Haruka gerade die Führung übernahm wand sich Nanami zu Wataru: „Herr Kaioh dürfte ich Sie kurz unter vier Augen sprechen! Da wir momentan führen kann ich mir ein kurzes Gespräch leisten. Sie entschuldigen uns?“ wand sie sich zu den Braunhaarige der jeden einzeln im Raum genau beobachtete wie gespannt sie das Rennen verfolgten.

Die beiden betraten einen Extraraum wo ebenfalls Bildschirme waren nur ohne Frontscheibe wo man zur Rennstrecke sah: „Bitte setzen Sie sich, es könnte kurz dauern außerdem weiß ich um Ihre Knieverletzung es war unhöflich von mir, Ihnen keinen Sitzplatz vorher anzubieten.“ sagte sie und setzte sich auf die Couch vor ihr ein Tisch mit Gläsern und einer Flasche Scotch. Er verbeugte sich und nahm Platz und doch bekam er leichte Angst vor dieser Frau: „Woher wissen Sie von dieser Verletzung? Es wurde mir Stillschweigen versprochen.“ Wollte er wissen und sein Gegenüber schenkte ihm ein Getränk ein. „Ich möchte ehrlich sein. Es gibt viele Frage die ich habe aber deswegen sind wir nicht hier. Mein Wissen reicht zu weit mehr als zu so einer einfachen Verletzung. Wir bzw. ich bin eigentlich nur wegen meinem kleinen Rennfahrer hier, der mich gebeten hat mit Ihnen zu reden! Sie wissen es vielleicht nicht aber Ihre Tochter wurde lange Zeit in der Schule gemobbt und Sie haben in Ihrer Arroganz nichts gemerkt. Eigentlich ein Skandal in meinen Augen das der Vater die Tochter nicht versteht! Doch ich hole schon zu weit aus. Ich möchte oder besser gesagt ich verlange, das Sie die Verlobung von Ihrer Tochter auflösen.“ Erklärte sie sachlich und trank von ihrem Scotch. Sie lehnte sich zurück. Er knirschte mit den Zähnen: „Soll das vielleicht eine Drohung sein?“ fragte er und nahm das Glas. Nanami schwenkte ihr Glas und sah der Flüssigkeit zu wie sie ihre Runden zog: „Wenn Sie das so sehen wollen. Ja vielleicht ist es eine Drohung aber jemandem eine Hochzeit aufzubinden mit ihrem Bruder ist doch zu heftig in meinen Augen. Es soll auch nicht umsonst sein so ist es nicht.“ lächelte sie und nahm wieder einen Schluck und besah den Mann vor sich der zu zittern begann. „Habe ich überhaupt eine Wahl abzulehnen?“ wollte er nun wissen und die Frau lächelte weiter. „Sie sind ja gar nicht so schwer von Begriff wie mir gesagt wurde. Also im Grunde genommen nicht, denn ich verfolge mit jedem Schritt ein Ziel und das hier gehört ebenso dazu! Also Wataru geben Sie mir das was ich will so einfach wie möglich oder müssen wir es auf eine sehr schwierige und schmerzhaft Tour machen?“ fragte sie ihn und stellte ihr leeres Glas unsanft ab. Der Braunhaarige zuckte zusammen und blickte in die Augen seines Gegenübers. Sie durchbohrten ihn und doch konnte er nicht klein bei geben. Nanami stand auf: „Den Preis den Sie bekommen ist hoch genug, darüber müssen Sie sich keine Gedanken machen! Lösen Sie die Verlobung und der Rest wird sich von alleine erledigen Herr Kaioh. Die Bedenkzeit liegt bei drei Tagen, keinen Tag mehr.“ Beantwortete sie die Frage die sicher gekommen wäre und verließ den Raum da das Rennen langsam aber sicher dem Ende zu ging. Sie wollte zumindest noch sehen wie er als erstes ins Ziel fuhr.

Den braunhaarigen Mann ließ sie einfach zurück und gesellte sich zu ihren Mann: "Wie hat sich Haruka bis jetzt geschlagen?" wollte sie wissen und sah bei einem gefährlichen Überholmanöver von seinen Konkurrenten zu. „Haruka fährt solide aber sein Rivale lässt nicht locker er will unbedingt die Meisterschaft gewinnen. Seine Manöver sind schon brandgefährlich.“ antwortete er und nahm ihre Hand. Mamoru hatte beobachtet, das sein Vater immer noch nicht aus dem anderen Raum zurückkehrt war und machte sich Sorgen. Deswegen machte er sich auf und betrat unauffällig den Raum und sah ihn gerade ein Glas leeren: "Wir müssen dringend reden Mamoru." sprach Wataru ernst als er ihn bemerkte und stellte sein Glas ab. Als die letzte Runde angebrochen war hörte man nur noch die Motoren von der Rennstrecke und den Fangesang. In den VIP-Loungen starteten alle nur noch gespannt auf die Bildschirme. Haruka kämpfte mit der Maschine ebenso nicht überholt zu werden: "Da stimmt doch etwas nicht." Murmelte Nanami löste sich von Kenji und verließ die Lounge ohne weiteres Wort. Sofort folgten ihr Usagi und Kenji. Die Sandblonde war unterwegs zu den Boxen der Fahrer wo sich einige leicht verbeugten. Plötzlich hörte man laute Tenoh Schreie im Chor. Die Fans jubelten dem neuen Champion zu, der gerade das Ziel passierte. Die drei betraten nach einem etwas längeren Fußmarsch die Box von Haruka wo es etwas hektisch zu ging. Als ein Mechaniker sie bemerkte gab er sofort seinem Chef Bescheid. Doch bevor dieser etwas erklären konnte blieb der Rennfahrer mit seinem Schwarz-orangen Motorrad stehen und eilte in die Box. Als er in dieser war machte man sofort das Tor zu und er nahm den Helm ab und schmiss diesen in die nächste Ecke.

Er packte den Nächsten der ihm in die Arme lief am Kragen: "Könnt ihr mir mal verraten was ihr mit meiner Maschine gemacht habt?" fragte er wütend und schüttelte ihn hin und her. Dieser brachte nur Gestammel raus als er seinen wütenden Boss so sah. Langsam rang er um Luft: "Haruka lass ihn runter!" schrie nun seine Mutter. Keine Sekunde später landet er unsanft am Boden und schnappte heftig nach Luft. Zwei halfen ihm vorsichtig auf während sich sein Trainer neben ihn stellte: "Ich kann deinen Ärger verstehen aber nicht er hat Schuld und das weißt du genau! Da wir die Meisterschaft trotzdem gewonnen haben sollten wir uns am besten zurückziehen. Wir können von Glück reden, dass du heil in Box gekommen bist und jetzt geh raus lass dich feiern, während ich mich um die Maschine kümmere." sagte sein Coach und packte ihn bei den Schulter und schubste ihn zum Ausgang. Ohne ein einziges Wort verließ er die Box und lächelte dann dem Blitzlichtgewitter entgegen. Nun kam auf den Coach Mato der schwerste Punkt zu und das war Nanami die innerlich kochte. Kurz beobachtete er noch wie sie das Motorrad rein schafften, dann wandte er sich um: "Willst du mich denn nicht anschreien oder gar schlagen." fragte er doch etwas verwundert über diese Stille von der Frau vor ihm. „Kenji könntest du zu unseren Gästen gehen und mich entschuldigen das ich kurz etwas klären muss! Nach der Siegerehrung bin ich wieder bei euch.“ Drehte sie sich nochmal zu ihrem Mann der ihr nur noch zu nickte doch Usagi blieb einfach stehen. Denn sie wollte jetzt Antworten und keine weiteren Geheimnisse. Nanami bekam dies gar nicht mehr mit und verpasste Mato eine Ohrfeige und hielt sich die andere Hand vors Gesicht: "Du hast mir versprochen das nichts passiert! Du hast es mir versprochen MATO! Du hast es mir bei Takerus Grab geschworen das Haruka nichts passieren wird wenn ich die Erlaubnis gebe!" brüllte sie ihn verzweifelt an. Der Schwarzhaarige zog sie zu sich versteckte ihr Gesicht an seiner Brust. „Es tut mir leid. Ich habe einen Moment nicht aufgepasst gerade hier. Bitte verzeih mir, glaub mir ich habe versucht ihn reinzuholen aber er

blieb stur. Das ist keine Entschuldigung aber ich werde den Typen finden! Dieses Mal kommt er nicht davon Nanami.“ Sagte er und blickte dann zu Usagi die ihn etwas schockiert anblickte. Er spürte die Flüssigkeit auf seinem Hemd die von Nanamis Tränen stammten ebenso den Schmerz auf seinem Rücken. Ihr Fingernägel bohrten sich tief durch das Hemd: “Du brauchst dir keine Sorgen zu machen Usagi! Nanami liebt deinen Vater sowie Haruka und darüber bin ich sehr froh.“ Beruhigte Mato die Blondine die auf die beiden zu kam. Nun war es genug für Usagi:“Ich will endlich Antworten! Diese Ungewisse seit zwei Monaten macht mich wahnsinnig also was ist hier los?“ fragte sie aufgebracht und starrte das Paar vor sich böse an. Der Mann sah sie verwirrt an und blickte zu der Sandblonden: “Habt ihr ihnen gar nichts erzählt?“ wollte er jetzt von ihr wissen doch Usagi verneinte das lautstark. Sie war wütend und wollte Antworten egal zu welchem Preis.